

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	30 (1959)
Heft:	9
Rubrik:	[Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

VSA

Nr. 9 September 1959 - Laufende Nr. 331

30. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Das Wohnheim für berufstätige Mütter und ihre Kinder in Flurlingen

Wochenlang freiwillig blind

Schulbeginn um 7, 8 oder 9 Uhr?

Schwierige Kinder — schwierige Eltern

Männliche Mitarbeiter im Mädchen-Erziehungsheim

Das Eintrittsalter der Krankenpflegeschülerinnen

Hinweise auf wertvolle Bücher

Umschlagbild: Familienatmosphäre im Wohnheim in Flurlingen. Siehe Artikel «Jung und alt fühlen sich wohl». — Aufnahme René Haury.

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71,
Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24,
Postfach 126

Sind wir wirklich so korrupt und böse?

Das Negative hat eine ungeheure Anziehungs-kraft. Immer wieder lässt sich das feststellen. Was lesen die meisten Leute zuerst, wenn sie eine Zeitung aufschlagen? Die Rubrik der «Unglücksfälle und Verbrechen». Da hat ein rücksichtsloser Auto-mobilist ein Schulmädchen angefahren und schwer verletzt, da ist eine alte Bauernfrau des Giftmordes an ihrem Schwiegersohn überführt worden, da haben zwei 17jährige Lehrlinge einen Kiosk ausgeraubt und sind mit einem gestohlenen Auto entkommen... «Schrecklich», sagen wir mit gutem Grund. Und vielleicht fügen wir mit einem Seufzer hinzu: «Die Welt ist schlecht. Die heutige Jugend — was wird wohl aus ihr werden?»

Sehr oft kommt gewissen Leuten dieser Satz über die Lippen, er ist ihnen schon fast zur Gewohnheit geworden. Und eben das — scheint mir — ist gefährlich. Denn mit der Zeit wird er zum *Schlagwort*, das wir bedenkenlos nachplappern, obwohl wir eigentlich bei näherem Nachdenken gar nicht dazu stehen können. Aber eben: das Negative zieht die Menschen an, und es ist — leider — Mode geworden, sich fast nur noch mit ihm zu befassen und so zu tun, als ob es in der Welt nichts mehr anderes gäbe. Soundsoviele neue Theaterstücke werden geschrieben und tatsächlich aufgeführt, die uns ganz bewusst einen Schauer den Rücken hinunter jagen, indem sie uns die Verruchtheit der heutigen Menschen und der Gegenwart überhaupt vordemonstrieren. Auf der Bühne streiten sich eine unbefriedigte Frau und ein dem Trunk ergebener, moralisch haltloser Mann — worüber nachher mit Worten höchster Anerkennung geschrieben wird, der Autor sei ein Wahrheitsfanatiker und reisse der Heuchelei die Maske vom Gesicht. Ein anderes